

Nachhaltigkeitsbericht 2024



Grundsätzliches

Getreu dem afrikanischen Sprichwort:

«Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern».

Verstehen wir Nachhaltigkeit als eine gemeinschaftliche Aufgabe, die durch zahlreiche kleine, aber in der Summe bedeutende Schritte eine grosse Wirkung entfalten kann. Jeder Beitrag zählt – sei er noch so klein – und gemeinsam können wir eine nachhaltige Veränderung bewirken. Im Rahmen dieses Berichts möchten wir die verschiedenen Aktivitäten sowie Kennzahlen vorstellen, die wir im vergangenen Jahr realisiert haben, um unseren ökologischen Fussabdruck zu verringern, soziale Verantwortung zu übernehmen und langfristig eine positive Veränderung für unsere Umgebung und die kommende Generation zu schaffen.

Wir sind überzeugt, dass durch das Engagement jedes und jeder Einzelnen sowie die Zusammenarbeit in unserer Gemeinschaft eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden kann.

Eine der drei Säulen der Nachhaltigkeit ist die soziale Nachhaltigkeit, die im Alterszentrum am Buechberg einen besonderen Stellenwert hat. In diesem Jahr wurde diese Ausrichtung durch die erneute Rezertifizierung mit dem Label «Friendly Work Space» weiter gestärkt. Dieses Label bestätigt unser Engagement für ein gesundes und respektvolles Arbeitsumfeld, welches das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden fördert. Weitere Details zu allen Themen des «Beruflichen Gesundheits-Managements» im Alterszentrum am Buechberg können im separaten BGM-Bericht nachgelesen werden.

In diesem Bericht liegt der Schwerpunkt vor allem auf der ökologischen Nachhaltigkeit, einem zentralen Aspekt unseres Engagements für eine bessere Zukunft. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet für uns, verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen umzugehen, den Energieverbrauch zu optimieren und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Unsere Aktivitäten

Upcycling

Wie bereits im letzten Bericht angekündigt, konnten wir dieses Jahr unser Upcycling-Projekt erfolgreich umsetzen. Aus ausgemusterter Bettwäsche haben wir in Zusammenarbeit mit der ARWO in Baden 50 neue, praktische Bewohnerwäschesäcke hergestellt. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Upcycling nicht nur Abfall reduziert, sondern auch wertvolle Ressourcen schont. Durch die Wiederverwertung von Materialien wird die Lebensdauer verlängert und der ökologische Fussabdruck verringert – ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren Kreislaufwirtschaft.

Biodiversität

Unser Hochbeet wurde auch in diesem Jahr wieder mit verschiedensten Pflanzen und Blumen aufgefrischt, um die Vielfalt an Lebensräumen für Insekten und andere Tiere zu fördern. Dies trägt dazu bei, die lokale Biodiversität zu unterstützen, indem wir eine Vielzahl von Nahrungsquellen und Unterschlupfmöglichkeiten für Bestäuber wie Bienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten bereitstellen. Biodiversität ist entscheidend für das ökologische Gleichgewicht und die Gesundheit unseres Planeten, da sie zur Stabilität von Ökosystemen beiträgt, die uns mit Luft, Wasser und Nahrung versorgen. Pflanzen, die speziell für Insekten attraktiv sind, wie Wildblumen oder Kräuter, fördern nicht nur die Bestäubung, sondern auch die biologische Vielfalt von Mikroorganismen und Tieren in der Umgebung. Aufgrund des geplanten Hausanbaus kann das Hochbeet jedoch nicht an seinem heutigen Standort erhalten bleiben und wird zu Beginn des neuen Jahres einen neuen Platz im Garten finden. Wir hoffen, dass sich das Hochbeet an seinem neuen Standort weiterhin zu einem kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität entwickeln wird.

Beschaffung

Verbrauchsmaterialien wie WC-Papier, Handpapier, Seife, Desinfektionsmittel und auch Mineralwasser werden jeweils in Grossbestellungen rund alle 5 Wochen ausgelöst, so dass weniger Anfahrten durch die Lieferanten erforderlich sind.

Recycling

Seit geraumer Zeit sammeln wir den Plastikabfall in unserem Haushalt bereits konsequent getrennt, und die regelmässige Abholung durch «WeRecycle» erfolgt reibungslos. Bis Ende 2023 war der monatliche Abholturnus mit vier 110-Liter-Säcken völlig ausreichend. Doch seit Januar 2024 hat sich die Situation geändert: Der einmal monatliche Abholservice konnte den zunehmenden Abfallmengen nicht mehr gerecht werden, sodass wir auf einen zweiwöchigen Turnus umsteigen mussten. Diese Veränderung wirft natürlich die Frage auf: Haben wir unser Plastik noch konsequenter getrennt und gesammelt als zuvor, oder hat sich unser Plastikverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren sogar erhöht? Eine interessante Beobachtung, die uns zum Nachdenken anregt und die Frage aufwirft, wie wir unseren Verbrauch in Zukunft weiter reduzieren können.

Marktplatz für Mitarbeitende

Dieses Jahr haben wir auf unserer Personal-App «Involve» mit einem Marktplatz für die Mitarbeitenden gestartet. Das Konzept hinter dem Involve-Marktplatz ist denkbar einfach: Mitarbeitende können persönliche Gegenstände auf der Plattform anbieten – sei es zum Verleihen, zum Verkauf oder sogar zum Verschenken. Besonders für Dinge, die nur eine begrenzte Zeit benötigt werden – wie etwa ein Tisch-Pizzaofen für eine Feier – ist dieser Marktplatz eine ideale Plattform. Wer nur selten einen bestimmten Gegenstand braucht, spart so nicht nur Geld, sondern trägt auch aktiv zum Umweltschutz bei, indem er Ressourcen schont und unnötige Käufe vermeidet.

Ein weiterer Vorteil: Die Plattform fördert die nachhaltige Nutzung von Produkten und trägt dazu bei, Müll zu vermeiden. Anstatt Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, einfach wegzuerwerfen, kann man sie über den Marktplatz einer neuen Verwendung zuführen – und gleichzeitig jemand anderem eine Freude machen. So wird die Lebensdauer von Gegenständen verlängert, und der ökologische Fussabdruck verringert sich.

Aktivierungsangebot

Im Mai 2024 hat Gabriela Keller die verantwortungsvolle Rolle der Teamleitung im Bereich Aktivierung übernommen, damals noch unter der Bezeichnung Soziokultur. Seitdem hat sich vieles verändert und weiterentwickelt. Im vergangenen Jahr wurde das gesamte Aktivierungsangebot einer gründlichen Überprüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Bedürfnissen und Erwartungen der Bewohnenden entspricht. Wo notwendig, wurden Anpassungen vorgenommen, und es wurden neue Angebote und Aktivitäten eingeführt, die noch besser auf die unterschiedlichen Interessen und Wünsche der Bewohnenden eingehen. Durch eine gezielte persönliche Befragung der Bewohnenden konnte so ein Angebot aufgebaut werden, das noch besser auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Besonders hervorzuheben ist auch die wertvolle Unterstützung, die wir weiterhin durch etwa 35 freiwillige Mitarbeitende im Bereich Aktivierung erfahren. Diese engagierten Personen tragen massgeblich dazu bei, dass unser Angebot vielfältig und abwechslungsreich bleibt. Sie bringen ihre Zeit, ihre Energie und unterschiedliche Fähigkeiten ein, was das gesamte Team bereichert und die Qualität der Aktivierungsangebote weiter steigert.

Technik

Spannend wird bei den technischen Zahlen die Entwicklung in den nächsten zwei Jahren sein. Durch den geplanten Anbau «Haus C», der im März 2025 startet, werden zukünftig höhere Strom- sowie Gasbezüge zu erwarten sein, was sich wiederum in den jährlichen Energiekosten zeigen wird.

Gasbezug

Der Gasverbrauch lag im Jahr 2024 mit 589'155 kWh im ähnlichen Bereich wie in den beiden Vorjahren. Allerdings haben die gesunkenen Gaspreise zu einer Kosteneinsparung von CHF 24'903 geführt, was im Vergleich zu den vergangenen Jahren eine deutliche Reduzierung der Ausgaben bedeutet.

Elektrizität

Der Stromverbrauch lag im letzten Jahr bei 421,49 MWh, dem Durchschnittsverbrauch der letzten Jahre. Davon konnten 98,48 MWh, also fast ein Viertel, über unsere Photovoltaik-Anlage erzeugt werden. Der zugekaufte Strom besteht zu ~91 % aus Schweizer Wasserkraft, zu ~6 % aus gefördertem Strom und zu ~3 % aus Photovoltaikanlagen aus Fislisbach. Da die Strompreise 2024 um ca. 31 % erhöht wurden, entstanden Mehrkosten von gut CHF 30'000.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Alterszentrum am Buechberg ist leicht angestiegen – trotz der Installation der wassersparenden Neoperl-Strahlregler im vergangenen Jahr. Hier ist die Frage noch offen, was diesen höheren Wasserverbrauch verursacht hat, der auch höhere Wasserkosten von rund CHF 5'000 im Vergleich zum Vorjahr zur Folge hatte.